



Reporting 2017

«mit mir»-Patenschaften Bessere Zukunftsperspektiven für Kinder

Unterstützt durch:



Gesundheits- und Fürsorgedirektion
des Kantons Bern



Inhalt

1.	Weshalb es «mit mir»-Patenschaften braucht	3
2.	Was bewirkt «mit mir»	3
3.	Wem hilft «mit mir»	3
4.	Wie werden Familien und Patenkinder vorbereitet.....	3
5.	Wie werden Freiwillige ausgewählt und vorbereitet	3
6.	Verlauf einer Patenschaft	4
7.	Vernetzung und Partner von «mit mir»	4
8.	Organisation und Qualität von «mit mir»	4
9.	Rückblick auf 2017 und Ausblick auf 2018	5
10.	Zahlen und Fakten.....	7
11.	Organisation und Qualität	9
12.	Finanzen	10
13.	Danksagung	10
14.	Leitung und Fachkompetenz «mit mir»-Patenschaften	11

1. Weshalb es «mit mir»-Patenschaften braucht

Ein schmales Budget, eine Scheidung, Arbeitslosigkeit oder eine längere Krankheit können für die ganze Familie sehr belastend sein. In diesen schwierigen Familiensituationen fehlt es den Kindern oft an Aufmerksamkeit und Unterstützung durch die Eltern. Die Freizeit ist vielfach eintönig. Den Eltern fehlt oft das Geld, die Zeit oder die Energie, um Ausflüge oder Aktivitäten mit ihren Kindern zu planen. Hier setzen die «mit mir»-Patenschaften an. Sie bringen seit 2003 armutsbetroffene Kinder mit freiwillig Patinnen und Paten zusammen, die mit ihnen die Freizeit verbringen, ihnen zuhören und für sie da sind.

2. Was bewirkt «mit mir»

Die «mit mir»-Patenschaften bieten Kindern aus schwierigen finanziellen oder sozialen Verhältnissen neue Erlebnisse und erweitern dadurch ihren Horizont. Die neuen tragfähigen Beziehungen stärken ihr Selbstbewusstsein. Gleichzeitig helfen sie Familien in belastenden Situationen. Mütter und Väter bekommen etwas mehr freie Zeit für sich selber.

Auch die Freiwilligen profitieren von der Patenschaft: Sie nehmen am Aufwachsen und der Entwicklung des Kindes teil und erfahren Zuneigung. Patinnen und Paten engagieren sich aktiv für eine solidarische Gesellschaft, denn «mit mir» verbindet verschiedene Generationen und Kulturen.

«mit mir»-Patenschaften stellen eine klassische Win-Win-Situation her, von der alle Beteiligten profitieren.

3. Wem hilft «mit mir»

Im Vordergrund stehen Kinder zwischen 4-12 Jahren, die in sozial benachteiligten Familien oder in Familien mit Migrationshintergrund aufwachsen und dadurch oft am Rande der Gesellschaft stehen. Durch die Patenschaften sollen die Kinder in ihrer sozialen Integration und ihrer Entwicklung gefördert werden. Die Sprachförderung spielt gerade bei Familien mit Migrationshintergrund eine wichtige und wesentliche Rolle.

4. Wie werden Familien und Patenkinder vorbereitet

Um interessierte Familien und Kinder auf die «mit mir»-Patenschaften aufmerksam zu machen, arbeitet die Caritas Bern mit verschiedensten Sozialberatungsstellen zusammen und ist medial präsent. Ein persönliches Gespräch mit den betroffenen Eltern und ihren Kindern klärt die Familiensituation, die Motivation und die Eignung. Die Kinder werden nicht zu einer Patenschaft gezwungen. Sie müssen mit einer Vermittlung einverstanden sein.

5. Wie werden Freiwillige ausgewählt und vorbereitet

Um den Schutz der Kinder zu gewährleisten, werden die Patinnen und Paten sorgfältig ausgewählt. Das Auswahlverfahren geschieht in Form von Einzelgesprächen. Dabei erfasst die Caritas Bern die Lebenssituation, das Umfeld sowie die Motivation und Bedürfnisse der interessierten Freiwilligen. Zudem werden ein aktueller Strafregister-

auszug und Angaben zu Referenzpersonen verlangt.

Weiter verpflichten sich die Freiwilligen, einen Einführungskurs zu besuchen und einmal an einer Weiterbildung zum Thema Kinderschutz teilzunehmen. Zusätzlich bieten jährliche Austauschtreffen die Möglichkeit von den Erfahrungen anderer Patinnen und Paten zu profitieren.

Auch das alljährlich stattfindende «mit mir»-Fest gibt Gelegenheit zu informellen Austausch und gemütlichem Zusammensein mit anderen Freiwilligen, Patenkindern und deren Familien. Daneben soll es Ausdruck der grossen Wertschätzung und Anerkennung des freiwilligen Engagements sein.

6. Verlauf einer Patenschaft

Wird eine Patenschaft vermittelt, beginnt eine Probezeit mit 3-4 Treffen. Danach wird diese ausgewertet. Sind alle mit der Patenschaft einverstanden, wird von allen an der Patenschaft Beteiligten eine Einsatzvereinbarung unterzeichnet.

Die Freiwilligen und Familien mit ihren Kindern werden von der Leiterin «mit mir» während der Dauer von 3 Jahren kompetent betreut und gecoacht. Regelmässige Standortgespräche klären problematische Situationen, Irritationen, Missverständnisse oder offene Fragen. Die Patenschaften sollen sowohl den Kindern als auch den Eltern und Freiwilligen Freude bereiten und Wohlbefinden vermitteln.

Nach 3 Jahren wird die Begleitung der Patenschaften durch die Caritas Bern abgelöst. Erfreulicherweise laufen die meisten nach drei Jahren abgeschlossenen Patenschaften auf privater Ebene weiter. In begründeten Ausnahmefällen, beispielsweise bei besonders schwierigen familiären Verhältnissen, kann eine Verlängerung der Begleitung durch die Caritas von der Patin, dem Paten oder der Familie beantragt werden.

7. Vernetzung und Partner von «mit mir»

Lokale und regionale Fachstellen wie Beratungsstellen für Familien, Integrationsfachstellen, Gemeinde- und Schulsozialdienste, kirchliche Sozialstellen, regionale Kinderschutzgruppen, usw. sind wichtige Partner von Caritas Bern. Sie machen interessierte Familien auf die «mit mir»-Patenschaften aufmerksam.

Geeignete Freiwillig werden gesucht über: eigene, kirchliche und Benevol Webseiten, regionale oder nationale Medien sowie eigene Publikationen (Magazin Nachbarn) und elektronischen Newsletter wie auch über Mund-zu-Mund-Werbung.

Die «mit mir»-Patenschaften sind ein Netzkonzept der Caritas. Caritas Bern vermittelt Patenschaften seit 2003 im ganzen Kanton Bern. Benevol Biel und Umgebung hat «mit mir-avec moi» in den vergangenen 10 Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Caritas Bern aufgebaut und betreut.

8. Organisation und Qualität von «mit mir»

Die Familien und Freiwilligen werden durch eine professionelle Projektleitung, welche in einem Teilpensum arbeitet, sorgfältig begleitet. Sie ist verantwortlich für die Evaluation und die Qualitätssicherung der Patenschaften, Klärung von Bedürfnissen und Sensibilisierung zum Thema Kinderschutz.

9. Rückblick auf 2017 und Ausblick auf 2018

Schwerpunktthema: Gesundheitsförderung

Eines der Wirkungsziele einer «mit mir»-Patenschaft ist die Gesundheitsförderung, zu welchem Patinnen und Paten einen grossen Beitrag leisten. Im Austausch mit dem Patenkind nehmen die Patinnen und Paten eine wichtige Vorbildfunktion ein und prägen das Leben eines Kindes erheblich. Sie treffen ihre Patenkinder regelmässig und gestalten mit ihnen die Freizeit aktiv und kreativ. Gemeinsame Ausflüge in den Wald, auf den Spielplatz oder in den Zoo, Tischtennis, Schlittenfahren oder Schwimmen fördern die Gesundheit der Kinder nachhaltig. Patinnen und Paten tragen mit ihrer Aufmerksamkeit und ihrer Geduld dazu bei, dass sich die Patenkinder spielerisch bis hin zu sportlich bewegen, Freude daran haben und neue Ideen dazu entwickeln.

Weiterbildung

Am 24. Oktober 2017 fand die Weiterbildung zum Thema «Kinder und ihr Recht auf einen geschützten Lebensraum» statt. Es wurden alle aktiven Patinnen und Paten zur Teilnahme eingeladen. Es haben 21 Personen die Veranstaltung besucht. Aufgrund der grossen Nachfrage wird die Veranstaltung 2018 erneut angeboten. Für die Freiwilligen sind die Weiterbildungsangebote kostenlos. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Bildungsreihe 2017 der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern (FASA) und der Caritas Bern durchgeführt. Die beiden Kooperationspartnerinnen konnten folgende Fachstellen dafür gewinnen: Interventionsstelle Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Emmental und die Fachstelle UMA (Unbegleitete minderjährige Asylsuchende).

Im 2018 bietet Caritas Bern wiederum in Kooperation mit der FASA eine Bildungsreihe «Miteinander» für Freiwillige an.

Erfahrungsaustauschtreffen

Bei «mit mir»-Erfahrungsaustauschtreffen tauschen sich Patinnen und Paten aus. Nebst Inputs zu verschiedenen Themen werden Ideen, unter anderem zu Freizeitaktivitäten, multipliziert und so mehr Wissen bezüglich Gesundheitsförderung generiert.

Im 2017 wurden drei Erfahrungsaustauschtreffen in Bern und Biel durchgeführt. An einem Treffen in Biel war die Integrationsbeauftragte der Stadt Biel anwesend und konnte so im direkten Gespräch mit freiwilligen Patinnen Näheres über die Patenschaften erfahren.

Standortgespräche

Die jährlichen Standortgespräche mit den Patinnen und Paten sowie den Familien geben die Möglichkeit, gemeinsam zurückzuschauen, Motivation, Erwartungen, problematische Situationen, Irritationen, Missverständnisse und offene Fragen zu klären und grosse Wertschätzung auszudrücken.

Im 2017 hat die Leiterin «mit mir» mit 22 Patinnen und 7 Paten sowie mit 27 Familien Standortgespräche geführt. 12 Standortgespräche fanden gemeinsam mit der Patin/dem Paten und der Familie statt.

Auf Wunsch und in Absprache werden Standortgespräche mittels Fragebogen erhoben. 2017 haben 21 Patinnen und 11 Familien davon Gebrauch gemacht.

Einführungskurse

In Einführungskursen werden die Werte und Ziele der Caritas Bern, die Aufgabe und Rolle der Freiwilligenarbeit vermittelt, sowie die Themen des Flüchtlingssozialdienstes beleuchtet.

Im 2017 wurden 5 Einführungskurse durchgeführt, davon 4 in Bern und 1 in Biel.

Für 2018 sind bereits 3 Einführungskurse für Freiwillige geplant.

Dankes Anlass und Begegnungsfest

Caritas Bern ist es ein grosses Anliegen, die freiwilligen Patinnen und Paten jährlich zu einem Begegnungsfest einzuladen. Der Anlass bietet Gelegenheit, Danke zu sagen und Wertschätzung auszudrücken. Den Anlass besuchen die Freiwilligen mit ihren Patenkindern und deren Familien gemeinsam.

Im September 2017 war ein Picknick auf dem Berner Hausberg Gurten geplant. Aufgrund des schlechten Wetters wurde kurzfristig umdisponiert. Dank der Missione Cattolica in Bern konnte der Theatersaal dafür genutzt werden. Von 135 Anmeldungen haben 122 Personen am Anlass teilgenommen, davon 38 Kinder. Begrüsst wurden die Gäste mit einem Holunderblütendrink. Zum Mittagessen gab es Kürbissuppe mit Crème Fraîche und Brot, Sandwiches und Früchte. Zum Dessert gab es Schoggikuchen, Torta della Nonna, Streuselkuchen (vegan), Kaffee und Tee. Es war ein fröhliches und buntes Fest.

Zusammenführung der «mit mir»-Patenschaften von Biel und Bern

Benevol Biel und Umgebung und Caritas Bern haben im 2. Quartal 2017 beschlossen, das Angebot der Patenschaften zusammenzulegen. Seit dem 1. Juli 2017 werden die «mit mir»-Patenschaften unter dem Dach der Caritas Bern weitergeführt. Dieser Entscheid wurde nach reiflichen Überlegungen in gegenseitigem Einverständnis getroffen.

Familien, Freiwillige sowie lokale Partner und Institutionen wurden schriftlich über die Zusammenlegung beider Angebote informiert. Inhaltlich hat sich nichts am Angebot geändert. Die Begleitung der rund 21 laufenden Patenschaften aus Biel und Umgebung wird auch künftig durch Caritas Bern gewährleistet.

Anlässe und Präsentationen im Interesse des «mit mir»

- **15. März 2017:** Die Projektleiterin stellt am Mittagslunch beim Sozialdienst der Gemeinde Worb das «mit mir» vor.
- **2. Mai 2017:** Das «mit mir» ist am BEA-Stand der Landeskirchen präsent.
- **12. Mai 2017:** Besuch bei «Balu und Du» in Konstanz mit Projektleiterinnen des «mit mir» aus den Kantonen LU/ZH/TG. «Balu und Du» ist ein Patenschaft- und Mentorenprojekt. Es hat zum Ziel, die Sprach- und Integrationsfähigkeit sowie Kommunikation- und Konfliktfähigkeit von Kindern zu fördern, ihr Selbstvertrauen zu stärken und sie in schwierigen Lebensumständen zu unterstützen. Das Projekt vermittelt Grundschulkindern (genannt Moglis) zuverlässige junge Erwachsene als grosser Freund und Vorbild (genannt Balu). Die Freiwilligen «Balus» – genannt Mentorinnen und Mentoren – stehen ihren «Moglis» zur Seite und schenken ihnen Zeit und Aufmerksamkeit.
- **17. Mai 2017:** Spielnachmittag im Monbijoupark, organisiert durch Primano, dem Frühförderungsprogramm der Stadt Bern. Wie bereits im 2016 beteiligt sich die

Projektleiterin vor Ort und gibt Interessierten Familien wie Institutionen Auskunft über das «mit mir».

- **26. August und 2. September 2017:** Starttage Erstkommunion in Bern und Thun: Wie in den Jahren zuvor ist Caritas Bern anwesend. Am Starttag vom 26. August in Bern waren ca. 700 Personen (Erwachsene, Eltern Kinder) und am 2. September in Thun ca. 400 Personen anwesend. Die Kollekten daraus kamen im 2017 dem «mit mir» zugute!
- **6. November 2017:** Internes Audit: Zwei Fachpersonen der Caritas Zürich auditieren das «mit mir».
- **Austauschtreffen Regionaler Projektleiterinnen «mit mir»:** im Februar, Juni und Oktober 2017 sind die «mit mir»-Projektleiterinnen gemeinsam mit der verantwortlichen Koordinatorin von Caritas Schweiz zusammengekommen. Aktuelle Themen wurden besprochen und im Bedarfsfall weiter bearbeitet.
- **Datenbank:** Die rasante Zunahme der Freiwilligenarbeit führte im 2016 zu einer internen Evaluation und dem Entscheid, ab 2017 mit einer Datenbank zu arbeiten. Diese ermöglicht ein effizienteres Arbeiten und Controlling.
- **Facebook:** Seit Oktober 2017 ist Caritas Bern neu auf Facebook.

10. Zahlen und Fakten

Per Ende 2017 wurden 92 Kinder aus 75 Familien durch eine «mit mir»-Patenschaft begleitet, davon hatten 61 Kinder Eltern mit einem Migrationshintergrund, 5 Kinder einen binationalen und 26 Kinder einen schweizerischen Hintergrund. 30 Patenschaften wurden neu vermittelt und 30 laufende Patenschaften von der Caritas Bern abgelöst. Unter den abgelösten Patenschaften befinden sich mehrjährige, solche die während der Probezeit oder bereits beim Kennenlerngespräch abgesagt haben. Seit Angebotsbeginn 2003 sind 262 Patenschaften abgeschlossen, teilweise bestehen sie jedoch heute noch auf privater Basis.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht:

Zahlen und Fakten «mit mir»-Patenschaften

Patenschaften	2015	2016	2017
Laufende Patenschaften Ende Jahr	37	63	62
Neue Patenschaften während des Jahres	19	33	30
Abgeschlossene Patenschaften während des Jahres	16	18	30
• während der Probezeit	4	8	11
• nach der Probezeit	5	2	5
• nach 3-jähriger Begleitung	7	8	14

Familien und Patenkinder	2015	2016	2017
Eltern	34	62	75
• 20-27 jährig	1	1	6
• 28-35 jährig	7	9	15
• über 35 jährig	26	52	54
Zivilstand:			
• alleinerziehend (geschieden/getrennt)	20	38	45
• verheiratet/zusammen	8	27	30
• andere	6	0	0
Nationalität:			
• Schweizer	10	20	22
• Ausländer	24	41	53
• Binational	0	4	4
Kinder	34	77	92
• 3-6 jährig	6	24	28
• 7-11 jährig	19	34	45
• über 11 jährig	9	19	19
Geschlecht:			
• männlich	19	42	48
• weiblich	15	35	44

Freiwillige Patinnen und Paten	2015	2016	2017
Aktive Patinnen und Paten	36	76	77
Alter			
• 18-30 jährig	16	22	26
• 31-50 jährige	14	27	24
• 52-62 jährige	4	10	11
• über 63 jährig	2	17	16
Geschlecht			
• männlich	3	17	16
• weiblich	30	59	61
Paare	6	6	10
Unentgeltlich geleistete Einsatzstunden	5 754	5 768	7 020

Anmerkung:

Eine Patin, ein Pate oder Patenpaare können mehr als ein Patenkind betreuen.

Eine Familie kann mehr als ein Kind haben, das als Patenkind betreut wird.

Anzahl «mit mir»-Patenschaften nach Wohnort der Familie 2015-2017

Gemeinde	Anzahl Patenschaften		
	2015	2016	2017
Aarberg	0	1	1
Belp	0	1	1
Bern	6	13	30
Biel	4	6	14
Burgdorf	1	2	2
Dürrenroth		3	3
Ipsach		2	2
Kehrsatz	1	1	1
Köniz-Schlieren	2	3	6
Lyss		1	5
Nidau	3	4	6
Oberwangen		1	1
Ostermundigen	6	8	12
Reconvilier			1
Studen		1	1
Thun		1	2
Utzenstorf	1	1	1
Wattenwil			1
Worb	2	2	2
Total	26	51	92

11. Organisation und Qualität

Die Caritas Bern hilft armutsbetroffenen Familien und benachteiligten Menschen im Kanton Bern, dies unabhängig von deren Konfession, Nationalität und Weltanschauung. Es ist ihr ein grosses Anliegen, Menschen durch Bildung und Beratung zu stärken und sie zu befähigen, ihre eigenen Kräfte und Gestaltungsspielräume zu erkennen und nutzen zu können. Mit «mit mir»-Patenschaften fördert Caritas Bern benachteiligte Kinder und Jugendliche. Und sie setzt sich dafür ein, dass sich in der Schweiz und insbesondere im Kanton Bern die sozioökonomischen Bedingungen für auf Unterstützung angewiesene Familien und benachteiligte Menschen verbessern.

Mit der Erklärung „Armut halbieren“ forderte Caritas Ende 2009 eine Dekade der Armutsbekämpfung (2010-2020) in der Schweiz. Ziel der Dekade ist es, die Zahl der armutsbetroffenen Menschen zu halbieren und das Risiko der sozialen Vererbung von Armut markant zu verringern. Die Kampagne wird von allen Mitgliedern der Schweizerischen Bischofskonferenz und zahlreichen weiteren Organisationen mitgetragen.

Evaluation und Qualitätssicherung

Die Anzahl der laufenden, der neu vermittelten und der beendeten Patenschaften sowie die Anzahl der Anlässe und Medienpräsenz werden jährlich statistisch ausgewertet.

Qualitätsstandards wie beispielsweise Umfang und Ausmass der Begleitung der Patenschaften, Anforderungsprofil der Freiwilligen, Umgang mit Krisenbewältigung, Kriterien zur Aufnahme von Familie u.a. werden laufend im Netz der regionalen Caritas Organisationen diskutiert, überprüft und überarbeitet.

12. Finanzen

Finanziell getragen wird das Patenschaftsprojekt durch Beiträge und Spenden von kirchlichen Institutionen, durch Beiträge der öffentlichen Hand und private Spenden sowie durch die Eigenmittel der Caritas Bern. Damit auch in Zukunft möglichst viele Kinder von einer Patenschaft profitieren können, ist die Caritas Bern auf eine kontinuierliche Unterstützung angewiesen.

Finanzierung 2017-2018

Aufwand	Ist 2017 in CHF	Budget 2018 in CHF
Personalaufwand (Projektleitung und Administration)	97'082	100'940
Projektaufwand Freiwillige (Spesen, Weiterbildung)	11'424	6'500
Sachaufwand (Miete, Nebenkosten, Strom, Telefon, IT usw.)	8'082	12'500
Verwaltungsaufwand	7'900	8'410
Overhead	18'276	19'720
Total Aufwand	142'764	148'070

Finanzierung		
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	20'000	20'000
Beiträge von kirchlichen Institutionen	77'742	70'000
Beiträge Dritter (Förderverein, andere NPO)	8'400	25'000
Spenden von Privaten	6'607	7'000
Fondsverwendung	7'100	0
Eigenleistung Caritas Bern	18'182	23'070
Caritas Netz	4'733	3'000
Total Ertrag	142'764	148'070

13. Danksagung

Das Angebot der «mit mir»-Patenschaften ist nur Dank engagierter Personen innerhalb und ausserhalb von Institutionen möglich. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an BENEVOL Biel und Umgebung für die konstruktive Zusammenarbeit und die professionelle Betreuung der «mit mir»-Patenschaften in den vergangenen 10 Jahren.

Für die finanzielle Unterstützung danken wir ganz besonders:

- Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Biel und Umgebung
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Reformierten Kirchgemeinde Biel
- Reformierten Kirchgemeinde Nidau
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern
- Stadt Biel
- Stadt Nidau
- Förderverein Caritas Bern
- Gemeinnütziger Frauenverein Nidau

Unser herzliches Dankeschön geht zudem an alle freiwillige Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender für die wertvolle Unterstützung. Ihr Engagement ermöglicht es uns, Kindern aus Familien in einer schwierigen Lebenssituation zu helfen.

14. Leitung und Fachkompetenz «mit mir»-Patenschaften



Matthias Jungo

Abteilungsleiter Integrative Angebote
031 378 60 30
m.jungo@caritas-bern.ch



Maria Teresa Ossola

Leiterin «mit mir»-Patenschaften
031 378 60 34
m.ossola@caritas-bern.ch

Caritas Bern

Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern
Telefon 031 378 60 36, Fax 031 378 60 50
info@caritas-bern.ch, www.caritas-bern.ch

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Caritas Bern Spendenkonto: 30-24794-2
IBAN: CH21 0900 0000 3002 4794 2
Vermerk: Caritas-Markt Thun

